

A large, thick, curved graphic element on the left side of the page. It starts as a black arc at the top left and curves downwards and to the right, transitioning through dark red and red to a bright yellow at the bottom right.

DOSB-PRESSE

Der Artikel- und Informationsdienst des
Deutschen Olympischen Sportbundes

Nr. 3, 15. Januar 2019



Impressum:

Verantwortlich für den Inhalt: Jörg Stratmann • Redaktion: Dr. Stefan Volknant, Markus Böcker, Michael Schirp •
Deutscher Olympischer Sportbund e.V. • Otto-Fleck-Schneise 12 • 60528 Frankfurt am Main • Tel. +49 69 6700-236 •
www.dosb.de • presse@dosb.de

Nachdruck der Beiträge honorarfrei unter Quellenangabe DOSB-PRESSE, Beleg erbeten. Mit Namen gezeichnete Beiträge
geben nicht unbedingt die offizielle DOSB-Meinung wieder.

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|----|
| KOMMENTAR | 3 |
| Vom Freiwilligen Sozialen Jahr im Sport – zum Sportstudium? | 3 |
| PRESSE AKTUELL | 4 |
| Verleihung „Sterne des Sports“ in Gold 2018 | 4 |
| „Sterne des Sports“: Noch bis 21. Januar für den Publikumspreis abstimmen | 5 |
| Jetzt bewerben: 5000 Euro für vorbildliche Talentförderung | 6 |
| Deutsche Spitzensportler müssen in ihrer Karriere auf viel Geld verzichten | 6 |
| Kirsten Hasenpusch ist Sprecherin für Internationale Jugendarbeit | 8 |
| AUS DEN MITGLIEDSVERBÄNDEN | 9 |
| Sportbund Pfalz feiert Jubiläum – Jahresprogramm ist jetzt erschienen | 9 |
| Thomas Zirkel wird neuer Hauptgeschäftsführer des LSB Thüringen | 10 |
| Nordrhein-Westfalen fördert J-Teams im „Jahr des jungen Ehrenamts“ | 10 |
| Deutscher Tennis Bund startet „Marke DTB Trainer“ | 11 |
| Talenttage für sportbegeisterte Kinder und Jugendliche mit Behinderung | 11 |
| Basketball: Der DBB verzeichnet einen Mitgliederrekord | 12 |
| TIPPS UND TERMINE | 13 |
| Terminübersicht auf www.dosb.de | 13 |
| Newsletter-Angebot des DOSB: Bleiben Sie auf dem Laufenden! | 13 |
| „Sieger-Chance“ und „Deutsche Sportlotterie“ laden zur Pressekonferenz | 13 |
| Einsendeschluss für Journalisten-Wettbewerb am 18. Januar | 14 |
| Engagement-Botschafter/innen des Sports gesucht | 15 |
| LSB Rheinland-Pfalz lädt zum Deutsch-Französischen Tag | 16 |
| Skisport: DSV bietet Expertenteam als Ansprechpartner für Journalisten | 16 |
| Volunteers für die Goalball-EM 2019 in Rostock gesucht | 17 |
| Die dsj bietet Informationstagung für deutsche und französische Vereine | 17 |
| Bremer Zukunftsforum beschäftigt sich mit Perspektiven für Sportvereine | 17 |
| Special Olympics: SOD lädt zum Einkleidungsseminar für die World Games | 18 |
| Der Ball des Sports 2019 wird zum „Ball der Bälle“ | 18 |
| HINTERGRUND UND DOKUMENTATION | 20 |
| Torwart Toni Turek wäre am 18. Januar 100 Jahre alt geworden | 20 |
| Sportwissenschaftler Prof. Dr. Werner Schmidt vollendet 70. Lebensjahr | 20 |
| „Der Kampf gegen Doping ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe“ | 22 |



| | |
|--|----|
| Innovationsfonds 2017/2018: 460.000 Euro zur Förderung von Trainer/innen | 23 |
| LESETIPPS | 26 |
| Bundesinstitut für Sportwissenschaft legt Report 2017/18 vor | 26 |
| Die neue Ausgabe der DOSB-Zeitschrift Leistungssport ist erschienen | 27 |

KOMMENTAR

Vom Freiwilligen Sozialen Jahr im Sport – zum Sportstudium?

In soziologisch fachgerechter Sprache wird die Beendigung der Schulzeit als eine Statuspassage bezeichnet. Für viele Jugendliche stellt sich genau dann aber auch die Frage: was nun? Viele haben noch keine Vorstellung, geschweige denn eine feste Entscheidung getroffen, wie es jetzt weitergehen soll: eine Ausbildung machen oder ein Studium beginnen? Und wenn schon studieren: welche Fächer und mit welchem beruflichen Abschlussziel?

Genau an dieser Statuspassage beginnen dann Sportstudierende oft ihre schriftlichen Berichte, die sie während des Studiums im Fach Sportwissenschaft an den meisten Universitätsstandorten für den Nachweis eines Praktikums zur Berufsfelderkundung im Sport anfertigen müssen. Sie erzählen dann davon, wie sie ausgerechnet dazu gekommen sind, ein Lehramtsstudium mit dem Unterrichtsfach Sport aufzunehmen. Das sind dann nämlich genau jene Sportstudierende, die sie sich gerade wegen der kurzzeitigen Orientierungslosigkeit in der Berufsfindung nach Beendigung der Schule für ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) im Sport entscheiden haben.

Davon haben sie meist im Sportverein gehört haben, weil sie selbst dort aktiv sind. Rückblickend auf dieses FSJ, das als des Berufsfeldpraktikum angerechnet wird, schreiben diese Sportstudierenden dann beiläufig darüber, wie wichtig ihnen diese Zeit auch sportfachlicher Arbeit im Sportverein und meistens auch parallel dazu in der Schule gewesen ist. Diese Zeit hat offensichtlich entscheidend dazu beigetragen, ein Studium im Fach Sport (zusammen mit einem weiteren Unterrichtsfach) aufzunehmen, um die Profession als (Sport-) Lehrkraft anzustreben.

Das Fach Sport als Lehramt für die Schule (z.B. am Gymnasium) kann man in Deutschland an rund 60 Standorten aufnehmen. Fast alle verlangen aber vor Aufnahme des Studiums einen Nachweis der fachlichen Eignung, der in aller Regel über ausgewählte sportpraktische Leistungen (z.B. im Kugelstoßen) nachzuweisen ist. In diesem Zusammenhang stellt sich nun die Frage: Wenn die Ableistung eines FSJ schon für die Absolvierenden selbst einen pädagogischen „Mehrwert“ für die Berufsfindung darstellt, könnte man dann nicht zumindest einmal darüber nachdenken, dieses FSJ als eine besondere Nachweisform der fachlichen Eignung für ein Sportstudium anzuerkennen?

Denn: Was ist „mehr wert“, später eine gute Sportlehrkraft zu sein? Das Bestehen eines Eignungstests mit Leistungen, die zukünftig im Beruf kaum noch abgerufen werden müssen, oder aber z.B. auch der Nachweis des FSJ, bei dem die „Berufung“ zur Neigung für eine Lehrtätigkeit bereits am eigenen Leibe ein Stück weit erfahren und von den Betroffenen selbst erkannt wurde?

Als Fazit derweil nur soviel: Eine Einstiegsmöglichkeit zur Berufsfindung mit Sport kann das FSJ so oder so sein!

Prof. Detlef Kuhlmann

PRESSE AKTUELL

Verleihung „Sterne des Sports“ in Gold 2018

Festakt und Preisverleihung mit Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier

(DOSB-PRESSE) Seit 2004 würdigen der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) und die Volksbanken Raiffeisenbanken Sportvereine für besonderes gesellschaftliches Engagement mit dem Wettbewerb „Sterne des Sports“. 17 Vereine aus 16 Bundesländern haben sich für die feierliche Preisverleihung am 22. Januar 2019 qualifiziert. Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier wird gemeinsam mit Alfons Hörmann, dem Präsidenten des DOSB, und Marija Kolak, der Präsidentin des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken (BVR), die Vereine auszeichnen.

Die Veranstaltung findet statt am kommenden Dienstag, 22. Januar 2019, von 10:30 bis 12:00 Uhr, im Gebäude der DZ BANK, Pariser Platz 3, 10117 Berlin.

Die für den „Großen Stern des Sports“ in Gold 2018 nominierten Vereine erhielten für ihren Einsatz und ihr Engagement, verbunden mit kreativen Ideen und ehrenamtlichen Einsatz, bereits auf Regional- und Landesebene einen „Großen Stern des Sports“ in Bronze und Silber. Die Auszeichnung „Großer Stern des Sports“ in Gold 2018 ist mit einem Preisgeld von 10.000 Euro verbunden.

Zur Preisverleihung lädt der DOSB Medienvertreter/innen ein. Aufgrund der Sicherheitsbestimmungen ist eine Akkreditierung unter Angabe folgender Informationen bis Freitag, 18. Januar 2019, 12:00 Uhr, erforderlich: Name, Vorname, Geburtsdatum, Geburtsort, Redaktion/Medium sowie Funktion.

Zutritt zur Veranstaltung erhalten ausschließlich Medienvertreterinnen und Medienvertreter, die sich vorher fristgerecht akkreditiert haben. Es wird deshalb empfohlen, auch Kolleginnen und Kollegen, die als mögliche Vertretung eingeplant sind, vorsorglich anzumelden. Alle Medienvertreter/innen müssen darüber hinaus vor Ort ein gültiges Ausweisdokument vorzeigen.

Der DOSB bittet um Anmeldung bei Manuela Oys, Pressestelle des DOSB, per E-Mail an oys@dosb.de oder per Telefon +49 69 – 6700255.

Für Rückfragen steht die von DOSB und BVR beauftragte Medienagentur Gerd Graus Kommunikation gerne zur Verfügung (Gerd Graus Kommunikation, Oliver Kirchgessner, Sybelstraße 41, 10629 Berlin, E-Mail: oli.kirchgessner@email.de, Telefon: +49 30-31017680).

Fotos von der Preisverleihung können im Pressebereich unter www.sterne-des-sports.de ab dem 22. Januar 2019, kurz nach der Siegerebekanntgabe, heruntergeladen. Dort finden sich ab 12:00 Uhr auch die vollständige Pressemappe mit den Informationen zu allen Preisträgern.

Von der Preisverleihung sowie ausgewählten Vereinen stellt der DOSB auf www.sportvideo.de kostenlos und rechtfrei umfangreiches Videomaterial zur Verfügung. Außerdem stehen die wichtigsten Szenen der Preisverleihung, Schnittbilder des Events und Interviews mit dem Bundessieger, DOSB-Präsident Alfons Hörmann und BVR-Präsidentin Marija Kolak zur Verfügung.

Der Upload des gesamten Filmmaterials dürfte bis 15:00 Uhr abgeschlossen und dann verfügbar sein. Wer noch kein Login für sportvideo.de hat, kann dies auf der Seite unkompliziert einrichten. Registrierte User werden per Newsletter informiert, sobald der Upload abgeschlossen ist.

Die nominierten Sportvereine und ihre Partnerbanken:

| | |
|-------------------------|--|
| Baden-Württemberg: | Sektion Karlsruhe des Deutschen Alpenvereins (DAV) Volksbank Karlsruhe |
| Bayern: | TV Erlangen 1848 VR-Bank Erlangen-Höchstadt-Herzogenaurach |
| Berlin: | Berliner Turn- und Sportclub Berliner Volksbank |
| Brandenburg: | Reitverein Integration Ladeburg Berliner Volksbank |
| Bremen: | Bremer Turnvereinigung von 1877 Bremische Volksbank |
| Hamburg: | Eimsbütteler Turnverband Hamburger Volksbank |
| Hessen: | Turnerschaft 1882 Klein Krotzenburg Vereinigte Volksbank Maingau - Niederlassung der Frankfurter Volksbank |
| Mecklenburg-Vorpommern: | Rostocker Goalballclub Hansa Volksbanken und Raiffeisenbanken in Mecklenburg-Vorpommern |
| Niedersachsen: | Turn- und Sportverein Eschede Volksbank Celle - Niederlassung der Hannoverschen Volksbank |
| Nordrhein-Westfalen: | Wasser- und Wintersport Club Lippstadt Volksbank Beckum-Lippstadt |
| Rheinland-Pfalz: | SV Grün Weiß Müden Volks- und Raiffeisenbanken im Landkreis Cochem-Zell |
| Saarland: | Boxclub Schaumberg Unsere Volksbank St. Wendeler Land |
| Sachsen: | Miteinander statt Gegeneinander Volksbank Chemnitz |
| Sachsen-Anhalt: | LSV 90 Klein Oschersleben Volksbank Börde-Bernburg |
| Schleswig-Holstein: | SAIL UNITED Volksbank Lübeck |
| Thüringen: | Rehasportverein Mühlhausen VR Bank Westthüringen |
| Weser-Ems: | TuS Glane Volksbank Osnabrück |

„Sterne des Sports“: Noch bis 21. Januar für den Publikumspreis abstimmen

(DOSB-PRESSE) Noch bis zum 21. Januar, 12.00 Uhr, kann für einen der drei Kandidaten [für den Publikumspreis bei „Sterne des Sports“ online abgestimmt werden](#). Die Video-Porträts der drei Nominierten Andrea Harwardt, Martina Dorenwendt und Marco Pompe finden sich unter www.sportschau.de und www.sterne-des-sports.de.

Jetzt bewerben: 5000 Euro für vorbildliche Talentförderung

Commerzbank und DOSB zeichnen wieder 50 Vereine mit dem „Grünen Band“ aus

(DOSB-PRESSE) Das „Grüne Band für vorbildliche Talentförderung im Verein“ geht in die nächste Runde. Auch 2019 werden wieder insgesamt 50 Vereine für ihre erfolgreiche Nachwuchsarbeit ausgezeichnet. Auf die Vereine wartet neben den Pokalen auch eine Förderprämie von 5000 Euro. Vereine oder Vereinsabteilungen können sich über ihren Spitzenverband bis zum 31. März 2019 bewerben.

Mit der Auszeichnung werden Vereine belohnt, die sich für konsequente Nachwuchsarbeit einsetzen und diese fördern. „Das ‚Grüne Band‘ würdigt somit nicht nur die erfolgreichen Nachwuchssportler eines Vereins, sondern auch all diejenigen, die im Hintergrund mitarbeiten und diese Leistungen erst möglich machen“, sagt die DOSB-Vorstandsvorsitzende Veronika Rücker.

Darüber hinaus erklärt Uwe Hellmann, Leiter Brand Management der Commerzbank und Jurymitglied: „Ein Erfolg im Breiten- und Leistungssport ist nur möglich, wenn Kinder und Jugendliche früh gefördert und unterstützt werden. Um einen Anstoß zur intensiveren Nachwuchsarbeit zu geben oder diese in den Vereinen verstärkt zu unterstützen, haben wir uns von der Commerzbank gemeinsam mit dem DOSB dazu entschieden, diese Auszeichnung zu verleihen. Demnach sind alle Vereine, die sich die Förderung von Nachwuchsleistungssportlern auf die Fahne geschrieben haben, beim ‚Grünen Band‘ genau richtig“.

Die 50 Sieger-Vereine werden im Herbst im feierlichen Rahmen bei verschiedenen Veranstaltungen in ganz Deutschland ausgezeichnet. Auch 2019 werden Sabine Spitz, Mountainbike-Olympiasiegerin, und Moritz Fürste, Hockey-Olympiasieger, das Projekt als Botschafter begleiten und als Stargäste den jungen Nachwuchssportlern persönlich gratulieren.

Die Bewerbungsphase läuft bis zum 31. März 2019. Alle Vereine, die sich in der Nachwuchsarbeit engagieren, sind aufgerufen, das Online-Bewerbungsformular auszufüllen und sich zu bewerben. Die Bewerbungsunterlagen stehen, zusammen mit den für die Ausschreibung 2019 relevanten Informationen, unter www.dasgrueneband.com zum Download bereit. Hier finden sich auch Fotos zur redaktionellen Verwendung. Weitere Informationen über das Grüne Band gibt es zudem auf www.facebook.com/dasgrueneband.

Deutsche Spitzensportler müssen in ihrer Karriere auf viel Geld verzichten

Studie der Deutschen Sporthochschule Köln im Auftrag der Deutschen Sporthilfe zur Lebenssituation deutscher Spitzenathleten

(DOSB-PRESSE) Die Deutsche Sporthochschule Köln hat im Auftrag der Deutschen Sporthilfe nach 2009 zum zweiten Mal die Lebens- und Einkommenssituation der Sporthilfe-geförderten Athleten in Deutschland untersucht. Die befragten Athleten meistern im Durchschnitt eine 56-Stunden-Woche, in der sie knapp 32 Stunden für die Ausübung ihres Sports aufwenden und weitere 24 Stunden für Berufstätigkeit, Ausbildung oder Studium. Dieser Zeitaufwand ist mit jährlichen Bruttoeinnahmen von im Mittel 18.680 Euro verbunden. Demgegenüber stehen jähr-

liche Ausgaben in Höhe von durchschnittlich 16.500 Euro, von denen 5160 Euro für die Ausübung des Sports aus eigener Tasche bezahlt werden.

Verbindet man die monatlichen Einnahmen und den Zeitaufwand für Sport, Beruf und Ausbildung, so entspricht dies einem kalkulatorischen Stundenlohn von 7,41 Euro – und damit deutlich unter dem Mindestlohniveau von aktuell 9,19 Euro. [Das geht aus einer Mitteilung der Sporthilfe hervor.](#)

Bereits 2009 hatte die Deutsche Sporthochschule Köln entsprechende Zahlen unter den von der Deutschen Sporthilfe geförderten Spitzenathleten erhoben. Ein Athlet hatte damals 58,9 Stunden für Training, Wettkampf, Beruf und Ausbildung aufgewendet und dabei im Schnitt ein Bruttoeinkommen von 1.919 Euro brutto im Monat. Damals lag der durchschnittliche Stundenlohn nach Abzug der sportbedingten Kosten, bei 7,38 Euro.

Die aktuelle Studie zeigt darüber hinaus, dass im Laufe einer durchschnittlichen Karriere, also im Alter zwischen 18 und 30 Jahren, Spitzenathleten im Vergleich zur Gesamtbevölkerung Einbußen beim Bruttoeinkommen in Kauf nehmen müssen. Berücksichtigt man die sportbezogenen Ausgaben, so lässt sich ein kumulierter Verzicht alleine beim Bruttoarbeitsverdienst von durchschnittlich 57.990 Euro beziffern. Dies sind die direkten Opportunitätskosten des Spitzensportengagements. Durch den verspäteten Berufseinstieg nimmt der Sportler darüber hinaus weitere signifikante Einbußen bei der Einzahlung in die Alterssicherungssysteme bzw. bei der individuellen Altersvorsorge in Kauf.

„Die Studienergebnisse sind ein weiterer wissenschaftlicher Beleg, dass Deutschlands Spitzenathleten noch immer mit geringen Einnahmen zu kämpfen haben. Allem voran im Sport, aber auch in Ausbildung und Beruf zeigen sie dabei aber überdurchschnittlichen Einsatz“, sagte Michael Ilgner, Vorstandsvorsitzender der Deutschen Sporthilfe. „Wir müssen aufpassen, dass Deutschlands Athleten in internationalen Wettbewerb nicht zu sehr an Boden verlieren. Für uns sind die Ergebnisse Ansporn, in Kooperation mit unseren Wirtschaftspartnern weiter am Ausbau der Unterstützung der Spitzensportler zu arbeiten. Es ist daher besonders erfreulich und elementar wichtig für die Athletenförderung in Deutschland, dass die Parlamentarier im Bundestag gemeinsam mit dem Innenministerium 2018 eine zusätzliche Unterstützung für die deutschen Spitzenathleten beschlossen haben und diese auch 2019 fortgeführt und ausgebaut wird.“

Im Sommer des letzten Jahres hatte der Deutsche Bundestag 3,5 Millionen Euro für die zweite Jahreshälfte 2018 zur Auszahlung an Athleten über die Deutsche Sporthilfe beschlossen, für das Jahr 2019 sind bereits 7 Millionen Euro eingestellt worden.

Trotzdem zufrieden

Trotz dieser Zahlen sind Spitzensportler in Deutschland im Durchschnitt relativ zufrieden mit ihrem Leben – der Mittelwert liegt bei 7,4 auf einer Skala von 0 (ganz und gar unzufrieden) bis 10 (ganz und gar zufrieden). Dieser Wert liegt nur leicht unter dem Wert für die gleichaltrige die Gesamtbevölkerung (7,6).

Hingegen fällt die Zufriedenheit mit dem persönlichen Einkommen mit einem Mittelwert von 5,0 geringer aus. Letztere ist zwar im Zeitverlauf seit 2009 etwas gestiegen (damals 4,2), liegt aber immer noch deutlich unter dem Wert der gleichaltrigen Bevölkerung von 6,2.

Reaktionen

- Marc Zwiebler, ehemaliger Weltklasse-Badmintonspieler, Mitglied der DOSB Athletenkommission:

„Die Studie zeigt, dass sich viele Spitzensportler weiterhin am Existenzminimum bewegen, aber trotzdem jeden Tag hochmotiviert im Training stehen und Bestleistungen erbringen. Um auch in Zukunft Talente im Spitzensport zu halten, müssen die finanziellen Rahmenbedingungen, die Absicherung und die gesellschaftliche Akzeptanz für Athleten deutlich gesteigert werden.“
- Dagmar Freitag, Vorsitzende des Sportausschusses des Deutschen Bundestags:

„Diese Studie ist einmal mehr ein Weckruf für alle Verantwortlichen im Sport. Wir müssen uns weiterhin intensiv für eine bessere finanzielle Ausstattung unserer Spitzensportler einsetzen, vor allem für künftige Sportlergenerationen. Der Sportausschuss hat die Notwendigkeit erkannt und eine direkte Förderung für Deutschlands Spitzensportler auf den Weg gebracht.“
- Eberhard Gienger, Mitglied des Bundestags, Kurator der Deutschen Sporthilfe, ehemaliger Spitzenturner:

„Die Deutsche Sporthilfe wird seit über 51 Jahren aus privaten Mitteln finanziert und getragen. Sie ist für Athleten unverzichtbar, auch meine Sportkarriere wäre ohne Sporthilfe-Förderung so nicht möglich gewesen. Die Anforderungen an die heutige Sportlergeneration werden immer komplexer, der Wettbewerb intensiver. Es ist existenziell, dass alle an einem Strang ziehen, um eine Spitzensportkarriere attraktiv zu halten. Die Studienergebnisse zeigen eindrucksvoll, dass es dafür höchste Zeit ist.“

In der aktuellen Studie wurden die von der Stiftung Deutsche Sporthilfe geförderten Athleten im Zeitraum März bis April 2018 befragt. Es nahmen 1.087 Sportler an der Studie teil.

[Die ausführlichen Studienergebnisse finden sich online.](#)

Kirsten Hasenpusch ist Sprecherin für Internationale Jugendarbeit

(DOSB-PRESSE) Das Deutsche Nationalkomitee für internationale Jugendarbeit (DNK) vertritt die deutschen Jugendorganisationen im multilateralen Bereich und hat für die Jahre 2019/2029 ein neues Sprecher/innen-Team gewählt. Kirsten Hasenpusch, Vorstandsmitglied der Deutschen Sportjugend (dsj), wurde Sprecherin. Stellvertretende Sprecher und Sprecherinnen sind Christoph Röttgers für die Naturschutzjugend (NAJU) im DBJR und wird Anna Peters (Grüne Jugend) sowie Bianca Schulz (Junge Union) für die Mitgliedssäule „Ring politischer Jugend“. Das teilte die dsj mit.

Das DNK schafft den Brückenschlag zwischen In- und Ausland. Es ist eine Arbeitsgemeinschaft des Deutschen Bundesjugendrings (DBJR), der Deutschen Sportjugend (dsj) und des Rings Politischer Jugend (RPJ) und hat zum Ziel, sich weltweit für die Belange von Jugendlichen einzusetzen. [Weitere Informationen finden sich online.](#)

AUS DEN MITGLIEDSVERBÄNDEN

Sportbund Pfalz feiert Jubiläum – Jahresprogramm ist jetzt erschienen

(DOSB-PRESSE) In diesem Jahr feiert der Sportbund (SB) Pfalz mit Sitz in Kaiserslautern seinen 70. Geburtstag. 1949 wurde der Dachverband des pfälzischen Sports am 23. Juli in Neustadt-Hambach gegründet. 12 Fachverbände, 599 Vereine und 90.153 Mitglieder zählte der Sportbund damals. Heute sind es 2071 Vereine mit 509.033 Mitgliedern und 58 Fachverbände.

Das Jubiläum soll in diesem Jahr mit einigen Veranstaltungen besonders gefeiert werden, heißt es in einer [Mitteilung des SB](#). Das jetzt erschienene Jahresprogramm führe diese auf, beinhalte das Bildungsprogramm und gebe wie immer wertvolle Tipps zur Vereinsarbeit.

Ein großer Sportkongress in Kaiserslautern mit 24 Workshops und Foren für die Trainingspraxis, ein inklusiver und integrativer Sportabzeichen-Tag in Ludwigshafen in Kooperation mit dem Deutschen Olympischen Sportbund, eine Fachtagung der Sportjugend Pfalz in Herxheim, ein sport-historisches Symposium in Kaiserslautern sowie eine Jubiläumsgala im Neustadter Saalbau – das sind die großen Jubiläumsveranstaltungen des Sportbundes Pfalz 2019. Ergänzt werden sie durch eine neue Homepage und eine Sportbund Pfalz-App, die im Laufe des Jahres online gehen, erklärte der SB. Aufgeführt sind diese Neuigkeiten im Pfalzsport-Jahresprogramm 2019.

Mit dem 104-Seiten starken Jahresprogramm wolle man den Service des pfälzischen Dachverbands für seine Mitgliedsvereine und Fachverbände übersichtlich aufzuführen und auf Neuerungen hinzuweisen. Zentraler Bestandteil ist hierbei natürlich auch das umfangreiche Bildungsangebot.

Geschäftsführer Martin Schwarzweller sagte: „Qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Vereine zu gewinnen, ob Vorstandsmitglieder, Abteilungsleiter, Übungsleiter oder Helfer, das ist uns wichtig, denn sie sind der Garant für eine erfolgreiche Vereinsarbeit.“ Daher, heißt es weiter, rate der Geschäftsführer auch, die Aus- und Fortbildungsangebote und die der Fachverbände umfangreich zu nutzen. Vereinen mit vereinseigenen Anlagen empfiehlt er, sich rechtzeitig und planmäßig mit der Instandhaltung und Sanierung ihrer Sportstätten zu befassen. Hierzu gehörten auch die Informationen über die finanziellen Fördermöglichkeiten des Sportbundes und die hiermit zusammenhängenden Beratungen. Einen ersten Überblick und Ratschläge zu diesen Themen erhalte der Leser im Jahresprogramm.

Neben dem Sportstättenmanagement seien die Bildungsangebote das Herzstück des SB, heißt es weiter. Wie gewohnt gebe es auch 2019 über 200 Aus- und Fortbildungen, von A wie „Aufsichtspflicht für Übungsleiter“ bis Y wie „Yoga für Einsteiger“. Die neuen Datenschutzbestimmungen werden auch noch einmal auf zwei Großseminaren am 12. Februar in Kaiserslautern und am 10. April in Landau insbesondere für Vereine thematisiert.

Etwa 5000 Teilnehmer besuchen jährlich die Bildungsveranstaltungen des Sportbundes Pfalz. Alle Aus- und Fortbildungen sind im Jahresprogramm und detailliert online unter www.sportbund-pfalz.de aufgeführt. Online-Anmeldungen sind ausdrücklich erwünscht. Das gedruckte Jahresprogramm kann ab sofort unter info@sportbund-pfalz.de angefordert werden.

Thomas Zirkel wird neuer Hauptgeschäftsführer des LSB Thüringen

(DOSB-PRESSE) Der Jurist und Trainer Thomas Zirkel wird zum 1. September 2019 neuer Hauptgeschäftsführer des Landessportbundes (LSB) Thüringen. Das Präsidium sei damit dem einstimmigen Votum der fünfköpfigen Bewerberkommission mit Vertretern der Kreis- und Stadtsportbünde sowie Sportfachverbände gefolgt, heißt es in einer Mitteilung des LSB. Der 46-jährige Zirkel folgt auf Rolf Beilschmidt, der diese Position seit 2001 innehat und zum 31. August 2019 in den Ruhestand geht.

Bereits ab 1. Mai 2019 werde Thomas Zirkel zunächst als Geschäftsführer in den LSB eintreten. Der somit vorübergehend dreiköpfige hauptamtliche Vorstand mit Hauptgeschäftsführer Rolf Beilschmidt und der weiteren Geschäftsführerin Kerstin König ist für das operative Geschäft zuständig, dem ehrenamtlichen Präsidium obliegen die Aufsicht des Vorstands und die künftige strategische Ausrichtung des LSB.

Thomas Zirkel verfügt über langjährige Erfahrung in den Strukturen des organisierten Thüringer Sports. Aktuell verantwortet er als Amtsleiter das Sport- und Schulverwaltungsamt der Stadt Weimar mit 65 Mitarbeitern und ist zuständig unter anderem für den Bereich Sportförderung, Sportstättenplanung sowie die Wahrnehmung von Schulträgeraufgaben und die Schulnetzplanung für 20 Schulen in Trägerschaft der Stadt. Ebenso übernimmt er die Mitarbeit in städtischen Gremien und die Zusammenarbeit mit anderen Behörden im Schul- und Sportbereich. Zuvor war Zirkel beruflich im Stadtsportbund Weimar als Sportkoordinator für die sportlichen Belange der Sportvereine der Stadt tätig.

Weitere Informationen finden sich online.

Nordrhein-Westfalen fördert J-Teams im „Jahr des jungen Ehrenamts“

(DOSB-PRESSE) In diesem „Jahr des jungen Engagements“, Teil der mehrstufigen „Initiative Ehrenamt“ in Nordrhein-Westfalen, möchte die Sportjugend NRW einen Schwerpunkt auf die Gründung und den Ausbau sogenannter J-Teams in Sportvereinen und den Mitgliedsorganisationen setzen. J-Teams sind Gruppen ehrenamtlicher junger Menschen, die nicht älter als 27 Jahre sein sollten und sich überwiegend im Sportverein bzw. -verband oder -bund engagieren.

Diese Teams hätten sich in den vergangenen zehn Jahren als erfolgreiche und nachhaltige Engagementform für viele Mitgliedsorganisationen in Nordrhein-Westfalen etabliert, heißt es in einer Mitteilung des Landessportbundes (LSB). [Eine vor kurzem entwickelte Broschüre](#) fasse die Details zur Arbeit von J-Teams anschaulich zusammen.

Neu sei in diesem Jahr die finanzielle und strukturierte Förderung von J-Teams, erklärt der LSB. Durch ihr finanzielles Engagement für junge Engagierte ermögliche es die Staatskanzlei NRW der Sportjugend NRW, die Gründung und die Umsetzung von J-Team-Projekten von Mitgliedsorganisationen und Sportvereinen zu fördern. Die Förderung umfasse unter anderem Starterpakete, die neben vielen Informationen vor allem Startkapital für ein erstes Projekt und Verpflegungsgutscheine beinhalten. Unter dem Hashtag „#Sportehrenamt – sei dabei“ und einer eigenen Motivserie „Junges Ehrenamt 2019“ soll über die verschiedenen Aktivitäten speziell in den neuen Medien regelmäßig berichtet werden.

Deutscher Tennis Bund startet „Marke DTB Trainer“

(DOSB-PRESSE) Mit dem Konzept „Marke DTB Trainer“ bietet der Deutsche Tennis Bund (DTB) seinen lizenzierten A-, B- und C-Trainern eine neue Möglichkeit, ihre Qualifikation in Form eines Gütesiegels darzustellen und sich damit Vereinen und Kunden optimal zu präsentieren. [Das gab der DTB in einer Mitteilung bekannt.](#)

„Wie kann man vorhandene Kompetenzen nach außen darstellen? Auf welche Weise gewinnt man neue Kunden? Die Arbeit eines Tennistrainers spielt sich nicht allein auf dem Tennisplatz ab. Kommunikation und Selbstvermarktung gehören heutzutage ebenso zum Berufsbild wie das Vermitteln einer technisch sauberen Vorhand oder Rückhand“, heißt es darin. In einem umkämpften Freizeitmarkt sei eine gelungene Außendarstellung essenziell. Mit dem Konzept „Marke DTB Trainer“, das im Rahmen des Internationalen DTB Tenniskongresses in Berlin vorgestellt wurde, wolle der DTB seine rund 15.000 Tennistrainer in der Vermarktung ihrer eigenen Qualifikationen unterstützen.

„Der Trainer ist eine der zentralen Figuren im Sport“, sagte Dirk Hordorff. „Er bildet Kinder und Jugendliche auf dem Platz aus und fördert ihre persönliche Entwicklung. Daneben sorgt er im Verein für qualitativ hochwertige und vielseitige Trainingsangebote und ist häufig auch das Bindeglied zu kommunalen Einrichtungen und Bildungsinstitutionen“, erklärt der für Spitzensport, Ausbildung und Training zuständige DTB-Vizepräsident. „Mit ‚Marke DTB Trainer‘ wollen wir unseren hervorragend ausgebildeten Trainern helfen, in ihrem beruflichen Umfeld mehr Wertschätzung für ihre Fähigkeiten zu erfahren und auch als Dachverband stärker in den Dialog mit ihnen treten.“

Angemeldete Trainer erhalten ein personalisiertes „Marke DTB Trainer“-Gütesiegel, das sie für ihre eigene Kommunikation verwenden dürfen – ob als Beschilderung im Verein, als Abzeichen auf der Trainingsbekleidung oder in digitaler Form auf der Homepage. Darüber hinaus werden die Trainer mit einem Trainer-Newsletter einmal pro Quartal über aktuelle Themen im Bereich Aus- und Fortbildung informiert und erhalten exklusive Partnerangebote.

Die Anmeldung zu „Marke DTB Trainer“ ist kostenfrei, einzige Voraussetzung ist eine gültige DTB Trainerlizenz (A-, B- oder C-Trainer). Die Registrierung läuft über den „DTB Online Campus“, die digitale Lernplattform für Tennistrainer.

[Weitere Informationen gibt es auf der DTB-Website.](#)

Talenttage für sportbegeisterte Kinder und Jugendliche mit Behinderung

(DOSB-PRESSE) Sportbegeisterte Kinder und Jugendliche mit Behinderung gesucht. Aus diesem Grund veranstaltet die Deutsche Behindertensportjugend (DBSJ) in diesem Jahr 22 Talenttage an 16 verschiedenen Standorten bundesweit. Bei diesen Schnuppertagen geht es vor allem darum, verschiedene Sportarten auszuprobieren und erste Eindrücke zu bekommen. Ziel sei, möglichst vielen jungen Menschen den Einstieg in den Behindertensport vor Ort zu ermöglichen, wie es in einer [Mitteilung des Deutschen Behindertensportverbandes \(DBS\)](#) heißt. Mit aktuell 22 Veranstaltungen an 16 verschiedenen Standorten in sieben Landesverbänden des DBS sei die Anzahl im Gegensatz zu den Vorjahren deutlich gestiegen.

Organisiert werden die Talenttage von den jeweiligen Landesverbänden mit lokalen Experten aus den Strukturen. Dabei richten sich die Angebote vor allem an diejenigen, die bisher noch keinen Kontakt zum organisierten Sport hatten und erste Erfahrungen sammeln wollen – „natürlich mit der Hoffnung, diese Kinder und Jugendlichen zu einem regelmäßigen Training im Verein zu motivieren“, wie es in der Ankündigung des DOSB weiter heißt. „Sport macht nicht nur Spaß, sondern kann auch absolut positive Wirkungen auf die gesundheitliche und persönliche Entwicklung haben“, sagte der DOSB-Vorsitzende Lars Pickardt.

Darüber hinaus können bei diesen Aktionstagen auch lokalbezogene Talentsichtungen veranstaltet werden mit Blick auf die jungen Sportlerinnen und Sportler, die bereits in einer Sportart aktiv sind und höhere Ziele anstreben. So können junge Talente im Optimalfall Schritt für Schritt an den Leistungssport herangeführt werden. Der große Vorteil dabei sei: "Um eine lokale oder regionale Vernetzung sicherzustellen, kooperieren bei der Ausrichtung der TalentTage die DOSB, DOSB-Landes- und Fachverbände, Vereine, Stützpunkte, Schulen oder die sportartspezifischen Abteilungen miteinander", heißt es weiter.

Unterstützt werden die Talenttage bereits seit 2014 aus den Spendengeldern der J.P. Morgan Corporate Challenge, des jährlich stattfindenden größten Firmenlaufs der Welt in Frankfurt mit über 60.000 Teilnehmenden. „Dadurch haben wir die Möglichkeit, unseren Landesverbänden zusätzliche Mittel zur Verfügung zu stellen, um mit dem bundesweit einheitlichen Format der TalentTage gezielt junge Menschen vor Ort an den Behindertensport heranzuführen“, sagte Lars Pickardt.

[Alle aktuellen Termine der Talenttage in 2019 sind auf der Homepage der DOSB zu finden.](#)

Basketball: Der DBB verzeichnet einen Mitgliederrekord

(DOSB-PRESSE) Der Deutsche Basketball Bund (DBB) hat die höchste Zahl an Mitgliedschaften in seiner Geschichte erreicht. In der Bestandserhebung des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) wird der DBB in der aktuellen Auswertung mit 208.438 Mitgliedschaften geführt. Der bisherige Höchststand datierte aus dem Jahr 1998 (207.780).

Die Zahlen seit dem Tiefststand danach (2010: 190.152) seien anschließend auch durch verstärktes Engagement im Nachwuchs- (Mini)-Bereich deutlich gesteigert worden, heißt es in einer Meldung des Verbandes. Die jüngste Erhebung hat den Stichtag 1. Januar 2018 (Aktualisierte Fassung vom November 2018).

Unverändert ist die Position des DBB im Ranking der Spitzensportverbände. Dort liegen die Basketballer auch weiterhin auf Platz 17 unter den deutschen Spitzensportverbänden hinter Tanzen (212.208) und vor Badminton (191.432). Seit dem Vorjahr wurde die Zahl der Mitgliedschaften um 5.410 (+ 2,66 Prozent) gesteigert. Damit liege der DBB deutlich über dem Gesamttrend aller Spitzensportverbände (+ 0,78 Prozent), erklärte der DBB. Momentan gibt es 54.868 weibliche Mitgliedschaften und 153.570 männliche Mitgliedschaften.

[Übersichten zu den Mitgliederzahlen sowie zum Ranking der Spitzensportverbände finden sich online.](#)

TIPPS UND TERMINE

Terminübersicht auf www.dosb.de

(DOSB-PRESSE) Eine Übersicht über weitere Termine findet sich auf der DOSB-Homepage unter dem Stichwort [Termine und Tagungen](#). In dieser Rubrik veröffentlichen wir Veranstaltungen des DOSB und seiner Mitgliedsorganisationen von überregionaler Bedeutung. In den Kalender aufgenommen werden darüber hinaus internationale Sport-Events (Welt- und Europameisterschaften). Außerdem sind Veranstaltungen verzeichnet, die nicht für alle zugänglich sind. Die Teilnehmer/innen solcher Veranstaltungen erhalten eine persönliche Einladung.

Newsletter-Angebot des DOSB: Bleiben Sie auf dem Laufenden!

(DOSB-PRESSE) Der Deutsche Olympische Sportbund stellt ein vielfältiges Angebot an Newslettern und Informationsdiensten zur Verfügung. Die Themen reichen von aktuellen Hinweisen auf Berichte über den organisierten Sport, Leistungssport, Frauen und Gleichstellung bis hin zu Ehrenamt, Sport und Gesundheit, Umwelt oder Integration und Inklusion.

Wer auf dem Laufenden bleiben möchte, kann sich über einen Button auf der DOSB-Homepage www.dosb.de ganz einfach [für den Newsletter anmelden](#).

„Sieger-Chance“ und „Deutsche Sportlotterie“ laden zur Pressekonferenz

(DOSB-PRESSE) Friederike Sturm, Federführerin der GlücksSpirale „Die Sieger-Chance“ im Deutschen Lotto- und Totoblock, lädt an diesem Mittwoch (16. Januar 2019) ab 11:00 Uhr zur Pressekonferenz in den PresseClub München e.V., 80331 München, Marienplatz 22/IV. Sie wird die Jahresbilanz 2018 der Zusatzlotterie und die daraus für den deutschen Spitzensport bereit gestellte Fördersumme vorstellen.

Dr. Heinz-Georg Sundermann, Geschäftsführer der Deutschen Sportlotterie gGmbH sowie der LOTTO Hessen GmbH, präsentiert die Jahreszahlen der Deutschen Sportlotterie (DS-Lotterie) sowie deren im letzten Jahr erzielte Fördergelder für deutsche Spitzenathleten. Gemeinsam mit Andreas Kötter (Geschäftsführer WestLotto) informieren Friederike Sturm und Heinz-Georg Sundermann über geplante strategische Entwicklungen der beiden Lotterien.

Alfons Hörmann (Präsident des Deutschen Olympischen Sportbundes) und Speerwurfolympiasieger Thomas Röhler als geförderter Spitzensportler berichten über Fördermaßnahmen, die durch die Gelder der GlücksSpirale „Die Sieger-Chance“ ermöglicht werden. Die Bedeutung der Förderung des Sports, insbesondere des deutschen Spitzensports, werden für die Deutsche Sportlotterie Dr. Michael Ilgner (Vorstandsvorsitzender der Deutschen Sporthilfe und Vorsitzender der Gesellschafterversammlung der DSLotterie) sowie Philipp Lahm (Fußball-Weltmeister und Gesellschafter der DS-Lotterie) erläutern.

Die Veranstalter bieten Medienvertreter/innen, sich per E-Mail an presse@lotto-bayern.de oder telefonisch unter 089/28655-601 anzumelden.

Einsendeschluss für Journalisten-Wettbewerb am 18. Januar

Die gesellschaftliche Leistung des Sports ist Thema des vom DOSB geförderten VDS-Preises

Der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) und der Verband Deutscher Sportjournalisten (VDS) weisen noch einmal auf den Einsendeschluss am kommenden Freitag, 18. Januar 2019 für ihren Berufswettbewerb für Nachwuchsjournalistinnen und -journalisten hin. Thema ist die Leistung des Sports für die Gesellschaft.

Eingereicht werden können Beiträge zum genannten Thema in allen Darstellungsformen und aus allen Kanälen. Sowohl Zeitungsbeiträge, TV- oder Videobeiträge, Online-Veröffentlichungen wie Blog-Beiträge oder Hörfunkberichterstattung sind möglich. Mitmachen können sowohl Einzelpersonen als auch Gruppen. Alle Teilnehmer müssen Jahrgang 1991 oder jünger sein.

Teilnahmebedingungen für den vom DOSB geförderten VDS-Nachwuchspreis:

- Der Beitrag muss zwischen dem 1. Januar und 31. Dezember 2018 veröffentlicht worden sein.
- Der Wettbewerb ist offen für alle Nachwuchsjournalisten bis zum Jahrgang 1991 oder jünger; auch für (Noch-)Nicht-VDS-Mitglieder.
- Die Entscheidung der Jury ist endgültig und unanfechtbar. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Eine Rücksendung eingesandter Datenträger erfolgt nicht.
- Bei der Definition von Sport gilt die DOSB-Satzung, und es sind die ethischen Maßstäbe des DOSB zugrunde zu legen.
- Die Teilnahme am VDS-Berufswettbewerb setzt voraus, dass die vorstehenden Bedingungen anerkannt werden. Arbeiten können abgelehnt werden, wenn sie nicht den Ausschreibungen entsprechen.
- Die prämierten Beiträge werden ausschließlich für den Wettbewerb und seine publizistische Auswertung durch den VDS und den DOSB genutzt.
- Die Teilnehmer können keinen Anspruch auf Honorar erheben.
- Einsendeschluss für die VDS-Berufswettbewerbe ist der 18. Januar 2019.

Einsendungen sind per E-Mail, mittels WeTransfer o.ä. oder auf dem Postweg möglich und müssen enthalten:

- ein pdf oder Druckexemplar des veröffentlichten Beitrages (wenn Zeitungsartikel oder Online-Veröffentlichung) bzw. einen Mitschnitt der Sendung/des Beitrags (wenn TV- oder Hörfunkbeitrag),
- den Artikel in Word oder als pdf für die Jury (bei TV- oder Hörfunkbeitrag zusätzlich zum Video-/Audio-File bitte eine Abschrift), Verfasser und Medium dürfen hier nicht erkennbar sein

- ein Begleitschreiben mit Name, Adresse, Telefonnummer, E-Mail-Adresse und Geburtsdatum des Autors, Name des Beitrags, Erscheinungsdatum und -ort.
- Als Datenträger für Beiträge, die per Post eingesandt werden, muss ein USB-Stick verwendet werden.

Die Einsendungen sind zu richten an:

Verband Deutscher Sportjournalisten (VDS) e.V.
Stichwort: DOSB-/VDS-Preis „Leistungen des Sports für die Gesellschaft“
Hauptstraße 116
68259 Mannheim
E-Mail: office@sportjournalist.de

Engagement-Botschafter/innen des Sports gesucht

(DOSB-PRESSE) Das [Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement](#) (BBE) veranstaltet jährlich im September unter dem Motto „Engagement macht stark!“ die [Woche des Bürgerschaftlichen Engagements](#). In diesem Jahr feiert die Veranstaltung das 15-jährige Jubiläum und findet bundesweit vom 13. bis 22. September 2019 statt. Alle freiwillig Engagierten in Deutschland – inzwischen mehr als 30 Millionen – können teilnehmen. Die Engagementwoche zeige die Vielfalt und Relevanz von bürgerschaftlichem Engagement, heißt es in der Ankündigung.

Der Sport wird diesmal dabei eine besondere Rolle erhalten. So gehört das Thema „Engagement und Sport“ zu den drei festgelegten Themenschwerpunkten für die Kampagne 2019, neben „Zusammenhalt in der Gesellschaft“ und „Junges Engagement“.

Drei spezielle Themen werden, so heißt es auf der Webseite des Bundesnetzwerkes, jedes Jahr aus der großen Bandbreite der Engagement-Landschaft herausgegriffen, „um die Aktivitäten auf diesen Gebieten eingehender vorzustellen“. Passend dazu wählt das BBE drei Engagement-Botschafterinnen und -Botschafter.

Noch bis zum 31. Januar können auch Personen, Vereine oder Organisationen aus ganz Sportdeutschland herausragende Persönlichkeiten vorschlagen, die mit ihrem Engagement zur Lösung eines gesellschaftlichen Problems beitragen. Ebenso werden noch bis Ende des Monats Projekte gesucht, die „die politischen, wirtschaftlichen oder sozialen Verhältnisse durch direktes oder indirektes Einwirken“ verbessern, wie in der Ankündigung heißt.

Die ausgewählten Botschafter/innen und Projekte werden im Rahmen der Kampagne im September vorgestellt. Auf seiner Webseite nennt das Bundesnetzwerk die [Kriterien, nach denen sie ermittelt werden](#).

Der DOSB vertritt im Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement die Interessen des gemeinnützigen Sports; er arbeitet in unterschiedlichen Arbeitsgruppen mit und hat auch einen festen Sitz im Koordinierungsausschuss.

Weitere Informationen finden sich online unter www.engagement-macht-stark.de.

LSB Rheinland-Pfalz lädt zum Deutsch-Französischen Tag

(DOSB) Der Landessportbund (LSB) Rheinland-Pfalz lädt ein zum Deutsch-Französischen Tag am Samstag, 19. Januar 2019, 15 bis 17 Uhr, im Erbacher Hof, Grebenstraße 24, 55116 Mainz.

Bereits zum 16. Mal findet der Deutsch-Französische Tag statt, den LSB und Haus Burgund in Zusammenarbeit mit Landtag, Staatskanzlei Rheinland-Pfalz und Association Européenne des Sports Bourgogne-Franche-Comté veranstalten. Sinn und Zweck der Veranstaltung sei es, junge Sportler aus den Partnerregionen des Vierer-Netzwerkes Rheinland-Pfalz, Burgund, Mittelböhmen und Oppeln zusammenzubringen, heißt es in der Ankündigung des LSB.

In diesem Jahr treffen sich junge „Capoeiristas“ in Mainz, um eine gemeinsame Vorführung zu geben. Capoeira ist eine brasilianische Kampfkunst bzw. ein Kampftanz, dessen Ursprung auf den afrikanischen NíGolo („Zebratanz“) zurückgeführt wird während der Kolonialzeit in Brasilien von aus Afrika verschleppten Sklaven weiterentwickelt wurde.

Neben der sportlichen Begegnung stehe auch der kulturelle Austausch im Fokus, heißt es weiter. So werde die europäische Idee eines grenzüberschreitenden Miteinanders in den Alltag der Menschen gebracht.

Interessierte Bürger sind als Zuschauer gerne eingeladen. Für weitere Informationen und zur Anmeldung wenden sie sich an LSB-Mitarbeiter Daniel Mouret, per Telefon 06131/2814-154 oder per E-Mail an d.mouret@lsb-rlp.de.

Der LSB bittet bis zum 16. Januar, 12 Uhr, um Rückmeldung.

Skisport: DSV bietet Expertenteam als Ansprechpartner für Journalisten

(DOSB-PRESSE) Der Deutsche Skiverband (DSV) bietet nicht nur Spitzensport, sondern bündelt mit seinen zahlreichen Experten auch kompetentes Fachwissen in allen Bereichen rund um den Wintersport. Damit Medienvertreter/innen Skisportthemen spannend und fachlich korrekt präsentieren können, stelle der Verband seine Experten gerne für Interviews und Fachgespräche zur Verfügung, teilte der DSV mit. Vom Telefoninterview bis zum Drehtag im Gelände sei vieles machbar, heißt es in der Meldung.

Außerdem könnten Redaktionsexemplare folgender regelmäßiger DSV-Publikationen bestellt werden: DSV aktiv Ski- und Sportmagazin (sechsmal pro Jahr) und FdSnow (zweimal pro Jahr). Darüber hinaus gebe es die neuesten Informationen und Tipps rund um den Skisport auch im DSV aktiv-Newsletter, für den sich Interessierte [online registrieren](#) können.

Der DSV stehe für Erfolge im Wintersport. In seiner mehr als 100-jährigen Geschichte habe der Verband zahlreiche Kompetenzbereiche aufgebaut, die zum einen Basis für die sportlichen Erfolge seien, zum anderen aber auch als Fachwissen Stoff für lesens- oder sehenswerte Hintergrundgeschichten und Randnotizen böten: von der Skigeschichte und medizinisch-wissenschaftlichen Fragen über Ausrüstungs- und andere Servicethemen, Fragen zum Umwelt- und Naturschutz, einer nachhaltigen Sportentwicklung bis hin zu Sicherheitsthemen, zum Rechtswesen oder Seniorensport. Zusätzliche Informationen sowie weitere Presstexte finden sich auf dem [DSV-Presseserver](#).

Volunteers für die Goalball-EM 2019 in Rostock gesucht

(DOSB-PRESSE) Es ist das Para-Sport-Highlight 2019 in Deutschland: Vom 5. bis 14. Oktober findet die Goalball-Europameisterschaft mit den jeweils zehn besten Nationen der Damen und Herren in Rostock statt. Dafür sucht der Deutsche Behindertensportverband (DBS) Volunteers.

„Ohne die tatkräftige Mithilfe vieler freiwilliger Helfer ist diese Veranstaltung nicht zu stemmen“, heißt es in dem Aufruf des DBS. „Als Volunteer hast du die Chance, einen einzigartigen Blick hinter die Kulissen der Goalball-EM 2019 zu werfen, neue Leute kennen zu lernen, Praxiserfahrungen zu sammeln und als Teil eines begeisterten Volunteer-Teams zu erleben, was es heißt, gemeinsam ein Ziel zu erreichen. Die Tätigkeitsfelder als Volunteer sind vielfältig und spannend. Als Volunteer kannst du deine Stärken und Erfahrungen einsetzen und dir einen Einsatzbereich wählen, der bestmöglich zu dir passt.“

[Alle weiteren Informationen auch zur Anmeldung finden sich online.](#)

Die dsj bietet Informationstagung für deutsche und französische Vereine

(DOSB-PRESSE) Die Deutsche Sportjugend (dsj) organisiert in Kooperation mit dem Comité National Olympique et Sportif Français (CNOSF) und mit Unterstützung des Deutsch-Französischen Jugendwerks (DFJW) vom 15. bis 17. März 2019 in Hamburg eine Informationstagung für deutsche und französische Sportvereine.

Die Teilnehmenden erhalten Informationen zu Antrags- und Abrechnungsverfahren von deutsch-französischen Maßnahmen, deutsch-französischen Aktivitäten von CNOSF und dsj sowie zu neuen Orientierungen und Richtlinien des Deutsch-Französischen Jugendwerks. In Arbeitsgruppen werden Vorbereitung, Durchführung und Auswertung des Austausches, Sprachanimation, Fragen der Umsetzung der Programme vorgestellt und gemeinsam erarbeitet.

Diese Tagung richtet sich an Organisator/innen, Gruppenleiter/innen, Betreuer/innen und Trainer/innen die sich im deutsch-französischen Jugendaustausch engagieren oder engagieren wollen. Ebenso sind alle Personen willkommen, die Interesse an deutsch-französischen Sportbegegnungen haben und sich zukünftig gerne in diesem Bereich engagieren würden. Diese Tagung bietet auch Gelegenheit, ehrenamtliche Nachwuchskräfte an die Thematik heran-zuführen, damit sie entsprechende Verantwortlichkeiten übernehmen können.

Anmeldeschluss für die Veranstaltung ist am 31. Januar 2019 (Eingang bei der dsj). Weitere [Informationen gibt es online](#), ebenso das [Anmeldeformular](#). Weiterführende Informationen zu deutsch-französischen Sportbegegnungen finden sich unter www.dsj-frankreichaustausch.de.

Bremer Zukunftsforum beschäftigt sich mit Perspektiven für Sportvereine

(DOSB-PRESSE) Wie sehen die Perspektiven für den Sportverein der Zukunft aus? Um diese Frage geht es beim 22. Bremer Zukunftsforum des Sports, das am 2. Februar 2019, von 9.30 bis 16 Uhr im Mercedes-Benz-Kundencenter Bremen stattfindet. Organisiert wird das Zukunftsforum von der Abteilung Bildung und Sportentwicklung des Landessportbundes Bremen. Die Leitung des Forums obliegt Prof. Dr. Sebastian Braun von der Humboldt-Universität Berlin.

Die Sportkultur sei gerade in städtischen Ballungsräumen vielfältiger geworden, heißt es in der Ankündigung. Immer breitere Bevölkerungsgruppen seien mit unterschiedlichen Motiven zu verschiedenen Tageszeiten sportlich aktiv. Kommerzielle Sportanbieter hätten sich mit einem breiten Angebot längst in der Gesellschaft etabliert. Angesichts der Veränderungen in der städtischen Sportlandschaft stelle sich die Frage, welche Sichtweisen auf den Verein im organisierten Sport in Bremen dominierten und welche Zukunftsperspektiven entwickelt werden könnten.

Beim Sportzukunftsforum gehe es auch um den Aspekt von (drohenden) Vereinsinsolvenzen und die Frage, wie sich die Klubs strategisch dagegen positionieren können, erklärte der LSB.

[Anmeldungen für das 22. Bremer Zukunftsforum des Sports sind online möglich.](#) Die Kosten betragen pro Person 45 Euro.

Special Olympics: SOD lädt zum Einkleidungsseminar für die World Games

(DOSB-PRESSE) Am 19. Januar führt Special Olympics Deutschland (SOD) in Fulda das Einkleidungsseminar der Deutschen Delegation zu den Special Olympics World Games 2019 in Abu Dhabi durch. Dazu lädt der Verband Medienvertreter/innen ein, den Termin für Vorberichterstattung wahrzunehmen. Die Veranstaltung ist von 12.00 bis 17.00 Uhr im Kongress- und Kulturzentrum Fulda GmbH & Co. KG, Esperantoplatz; 36037 Fulda, geplant.

Die Special Olympics World Games in den Vereinigten Arabischen Emiraten finden vom 14. bis 21. März 2019 statt. SOD stellt eine 229 Personen umfassende Delegation, die in Abu Dhabi dann bereits die Gastgeber der nächsten Weltspiele 2023 in Berlin repräsentiert.

Es werden voraussichtlich alle 163 Athletinnen, Athleten und Unified Partner in Fulda anwesend sein. Medienvertreter/innen können im genannten Zeitraum Interviews mit Delegationsmitgliedern und Repräsentanten von SOD führen und fotografieren. SOD bittet darum, sich unter presse@specialolympics.de anzumelden und Interviewwünsche, wenn möglich, schon im Vorfeld der Veranstaltung abzustimmen.

Der Ball des Sports 2019 wird zum „Ball der Bälle“

(DOSB-PRESSE) Der 49. Ball des Sports am 2. Februar 2019 im RheinMain CongressCenter in Wiesbaden soll kurz nach Ende der Handball-Weltmeisterschaft ganz im Zeichen der deutschen Ballsportler stehen. Das kündigte die Stiftung Deutsche Sporthilfe in der vorigen Woche (14. Januar) an.

In der Meldung heißt es: „In einer eigens errichteten Ball-Arena erleben die Gäste Demonstrationen von Top-Athleten aus dem Badminton, Handball, Hockey und Tischtennis in Stadionatmosphäre. Der beste deutsche Badmintonspieler der Geschichte, Marc Zwiebler nimmt extra für das Ballprogramm nochmal den Schläger in die Hand. Zusätzlich können sich die Gäste auf eine Revanche des Radball-WM-Finales von 2018 zwischen Deutschland und Österreich freuen.“

Und auch abseits des Programms trafen die rund 2000 Gäste aus Wirtschaft, Politik, Kultur und Medien auf Deutschlands beste Athleten. Die Sporthilfe erwartet rund 100 Medaillengewinner bei Olympischen und Paralympischen Spielen, Welt- und Europameisterschaften. Allen voran die



Pyeongchang-Olympiasieger Aljona Savchenko und Bruno Massot (Eiskunstlauf) und die Paralympics-Siegerin Anna-Lena Forster, dazu die Eishockey-Stars Christian Ehrhoff und Marcel Goc.

Auch aus dem Sommersport sind zahlreiche erfolgreiche Athleten vertreten, angeführt von den Leichtathleten Thomas Röhler, Andreas Hofmann, Carolin Schäfer und Arthur Abele, Turnerin Elisabeth Seitz, Ironman-Weltmeister Patrick Lange, dem Deutschland-Achter, den Kanuten um Sebastian Brendel und Max Hoff sowie der im letzten Jahr verunglückten Bahnrad-Olympiasiegerin Kristina Vogel.

Zudem hätten sich 22 Mitglieder der „Hall of Fame des deutschen Sports“ angekündigt, darunter Boris Becker, Heiner Brand, Michael Groß und Günter Netzer, erklärte die Sporthilfe.

Durch das Programm führe wieder TV-Moderator Johannes B. Kerner.

Wer am Abend sein Glück auf die Probe stellen wolle, habe bei der Tombola mit Preisen im Gesamtwert von über 500.000 Euro die Möglichkeit, einen Mercedes-Benz G 500 im Wert von 134.618,75 Euro als Hauptpreis mit nach Hause zu nehmen.

Als musikalisches Highlight des Abends warte um Mitternacht Jan Delay & Disko No.1 mit einem Live-Auftritt.

Wer am Abend selbst sportlich aktiv werden wolle, könne in der Erlebniswelt diverse Sportarten unter Anleitung von Top-Athleten ausprobieren – vom klassischen Turnen und Tanzen über Eishockey bis hin zu Handball-Darts und Schießsport. Die Nationalen Förderer der Sporthilfe begrüßten die Gäste in ihrer Lounge.

Die Sporthilfe erwartet wieder einen hohen sechsstelligen Benefizerlös für die Förderung deutscher Nachwuchs- und Spitzensportler.

[Eine aktuelle Gästeliste findet sich online.](#)

HINTERGRUND UND DOKUMENTATION

Torwart Toni Turek wäre am 18. Januar 100 Jahre alt geworden

Toni Turek – bei diesem Namen kommen vor allem diejenigen Älteren ins Schwärmen, die sich noch genau an jenen regnerischen Sonntag im Juli 1954 erinnern – zumal, wenn sie noch die Stimme des legendären Hörfunk-Reporters Herbert Zimmermann dabei im Ohr haben, als dieser Toni Turek zum „Fußballgott“ ernannte. Die Rede ist vom Wunder von Bern, bei dem die bundesdeutsche Fußball-Nationalmannschaft mit Trainer Sepp Herberger und mit jenem Toni Turek als Torwart mit einem 3:2-Sieg gegen die hoch favorisierten Ungarn plötzlich und unerwartet Weltmeister wurde. Am 18. Januar 2019 wäre Toni Turek 100 Jahre alt geworden.

Toni, der laut Geburtsurkunde eigentlich Anton Turek hieß, wurde in Duisburg geboren und starb nach langer Krankheit am 18. Mai 1984 in Neuss. Der gelernte Bäcker spielte als Kind und Jugendlicher zunächst beim Duisburger SC 1900 und dann beim TuS Duisburg 48/99, bevor er über die TSG Ulm 1846 ab dem Jahre 1950 für Fortuna Düsseldorf spielte. Seine Karriere beendet er 1956 bei Borussia Mönchengladbach.

Der (nur) 181 Zentimeter große Toni Turek bestritt zwischen 1950 und 1954 insgesamt 20 Länderspiele für den Deutschen Fußball-Bund (DFB) und war bei der Weltmeisterschaft 1954 in der Schweiz zugleich der älteste Spieler im DFB-Team. Nach Beendigung seiner Torwartlaufbahn arbeitete Toni Turek als Angestellter bei der Duisburger Rheinbahn AG.

Der Fußball-Bundesligist Fortuna Düsseldorf wird zu Ehren von Toni-Turek in seinem ersten Heimspiel des Jahres 2019 Ende Januar gegen Leipzig in einem Toni-Turek-Sondertrikot antreten und verkauft diese Sonderedition Toni Turek natürlich auch an seine Fans.

Der arete-Verlag in Hildesheim bringt im Frühjahr dieses Jahres eine (die erste) Toni-Turek-Biografie heraus (212 Seiten, 16,- Euro; Verfasser: Werner Raupp). Torwartlegende Toni Turek bleibt uns auch mit 100 Jahren so oder so im kollektiven Gedächtnis erhalten. dk

Sportwissenschaftler Prof. Dr. Werner Schmidt vollendet 70. Lebensjahr

Der Sportwissenschaftler Prof. Dr. Werner Schmidt vollendet am Freitag, dem 18. Januar 2019, sein 70. Lebensjahr. Der schwerpunktmäßig in der Sportpädagogik lehrende und forschende Hochschullehrer, der von 1998 bis zu seiner Emeritierung an der Universität Duisburg-Essen wirkte, war von 1999 bis 2003 im Ehrenamt auch Präsident der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft (dvs).

Der gebürtige Essener Schmidt hat in seiner Heimatstadt die Fächer Sport, Deutsch und Geschichte mit dem Abschluss eines Staatsexamens für das Lehramt studiert und war nach dem Referendariat auch zunächst im Schuldienst tätig. Parallel dazu fertigte er eine Promotion zum Thema „Aggression und Sport“ an, die 1978 angenommen wurde. Bereits ein Jahr später wechselte er auf eine Stelle als Akademischer Rat an das neu gegründete Institut für Sportwissenschaft der Universität Oldenburg. Im Jahre 1983 nahm er einen Ruf an die Universität Osnabrück (Abteilung Vechta, heute: Universität Vechta) auf eine Stelle als Professor für Sportpädagogik

an; seine Habilitation schloss er 1991 an. In den Jahren von 1993 bis 1998 übernahm Werner Schmidt in der Nachwendezeit eine Professur am Institut für Sportwissenschaft der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Von 1994 bis 1998 übertrug man ihm die Leitung des Instituts, bevor er danach dem Ruf an die Universität Duisburg-Essen folgte.

Werner Schmidt verfügt über vielschichtige Publikationen mit hervorstechendem Schwerpunkt im Kinder- und Jugendsport. Quasi als sein bundesweit bekanntes „Markenzeichen“ gilt der von ihm initiierte und seitdem von ihm federführend herausgegebene sog. Kinder- und Jugendsportbericht, deren drei bisherigen Bände 2003, 2008 und 2015 mit je zwischen ca. 400 und 500 Seiten erschienen sind. Der vierte Band ist bereits für 2020 in Vorbereitung und wird von Werner Schmidt als Mitherausgeber weiterhin getragen. Die Kinder- und Jugendsportberichte entstanden seinerzeit auf Anregung und mit Fördermitteln der Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung, die ihren Sitz in Essen hat.

Werner Schmidt, der selbst über eine aktive Karriere im Fußball u.a. beim FC St. Pauli in der Amateur-Oberliga zurückblickt, hat einen weiteren Arbeitsschwerpunkt in der Sportspielforschung, allen voran ist hier sein 1991 erschienenes Werk über „Lernen und Lehren im Sportspiel“ (Neuaufgabe 2014) zu nennen. Weitere praxisorientierte Bände sind z.B. zum Kindertraining im Fußball und zu „Ballspiel(en) in der Grundschule“ von ihm erschienen. Werner Schmidt ist auch Herausgeber der achtbändigen Schriftenreihe zur „Kinder-Sport-Sozialforschung“ u.a. mit dem von ihm selbst verfassten Band über „Die deutsche Gesundheits- und Bildungskatastrophe“.

Quasi als ein Geburtstagsgeschenk kommt im Frühjahr dieses Jahres ein Band über „50 Jahre Kinder- und Jugendsportkultur“ hinzu. Bis heute leitet Schmidt, der in Oldenburg lebt und dort u.a. weiterhin als Senior Tennissport betreibt, vorzugsweise Fortbildungsmaßnahmen in Kindergärten und Grundschulen im Ruhrgebiet sowie in Fußball-Landesverbänden.

Werner Schmidt war in den Jahren von 1987 bis 1999 Mitgründer und später Sprecher der dvs-Kommissionen Fußball und Sportspiele. Das Ehrenamt als Vizepräsident der dvs wurde ihm von 1997 bis 1999 übertragen; im Jahre 1999 wählte ihn die Mitgliederversammlung als Präsidenten der dvs; dieses Amt übte er bis 2003 aus. Sein Nachfolger wurde der Münsteraner Sportpsychologe Prof. Dr. Bernd Strauß, nachdem Schmidt nicht mehr kandidiert hatte.

Zu den Höhepunkten in der dvs-Präsidentschaft von Werner Schmidt gehören u.a. das Jubiläum zum 25-jährigen Bestehen der dvs im Jahre 2001, das die dvs gemeinsam mit der 30-Jahr-Feier des Bundesinstituts für Sportwissenschaft in Bonn begehen konnte.

Werner Schmidt war auch wesentlich an der Weichenstellung einer eigenen dvs-Zeitschrift beteiligt, die heute in institutioneller Trägerschaft zusammen mit dem Deutschen Olympischen Sportbund und dem Bundesinstitut für Sportwissenschaft erscheint.

Die dvs hat die großen Verdienste von Werner Schmidt beim dvs-Hochschultag im September 2013 in Konstanz mit der Ernennung zum Ehrenmitglied gewürdigt.

Prof. Detlef Kuhlmann

„Der Kampf gegen Doping ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe“

Wie finanzieren sich die Nationalen Anti-Doping-Agenturen in der Welt? Weltweit ist das sehr unterschiedlich, in Frankreich oder Großbritannien haben sie Behördenstatus, in Schweden oder Italien sind sie Teil der Sportorganisationen. In den USA, Deutschland oder der Schweiz übernehmen Regierung und der Sport die Kosten. In Deutschland gab es zeitweise auch Unternehmen, die sich im Anti-Dopingkampf engagierten.

Die DOSB-PRESSE sprach mit dem Compliance-Experten Dr. Marc Tenbücken von der Sports Unit Group über Abhängigkeiten im Kampf gegen Doping*.

DOSB-PRESSE: In Italien und Schweden sind die Anti-Doping-Agenturen Teil der Sportorganisation. Bei der Leichtathletik-EM in Berlin sorgte der Fall der schwedischen Bronze-Medaillengewinnerin Meraf Bahta für Ärger, weil sie trotz dreier verpasster Dopingkontrollen noch starten durfte. Den Schweden wurde ein laxer Umgang mit den Anti-Doping-Regeln vorgeworfen. Kann der Sport überhaupt in Eigenregie den Kampf gegen Doping betreiben?

MARC TENBÜCKEN: Ich halte es persönlich für keine gute Idee. Denn ich glaube, immer wenn es darum geht, sich selbst zu kontrollieren, öffnet man Möglichkeiten, zu schummeln bzw. nicht genau hinzusehen, Tür und Tor. Auch hier wäre es deutlich zielführender und glaubwürdiger, man würde eine externe Stelle damit beauftragen, die eigene Sportorganisation zu kontrollieren. Ein ähnliches System haben wir beispielsweise im Finanzbereich mit den Rating-Agenturen, die die Bewertung der Risiken vornehmen. Die sind unabhängig von Banken und anderen Finanzinstituten. Wie man dann mit dieser Bewertung umgeht, ist eine andere Sache.

DOSB-PRESSE: In einigen Ländern sehen die Politiker den Anti-Dopingkampf als staatliche Aufgabe. Wie problematisch das in einem nicht-demokratischen Land kann, zeigt das Beispiel Russland. Wie schätzen Sie das ein?

TENBÜCKEN: Der Fall Russland ist für mich ein Negativbeispiel. Hier haben sie eine sehr unglückliche, aber offenbar gewollte Verquickung zwischen staatlicher Lenkung, zwischen Sport und dem Erzielen nationaler Erfolge, die dann auch wiederum der Politik und dem Staat nützt.

DOSB-PRESSE: Wie sollte denn Ihrer Meinung nach der Kampf gegen den Sportbetrug organisiert sein?

TENBÜCKEN: Der Kampf gegen Doping ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Deshalb sollten sich alle Stakeholder beteiligen: Der Staat, die Sponsoren, der Sport, auch die verschiedenen Vermarkter und die TV-Sender. Alle, die am Sport partizipieren, sollten im Sinne der Nachhaltigkeit des Sports ein Interesse daran haben, dass der Sport sauber bleibt, Das würde auch die Unabhängigkeit der Anti-Doping-Agenturen stärken, weil man eben nicht von einem oder zwei Finanziers abhängig ist. Dadurch lässt sich eine möglichst große Unabhängigkeit der jeweiligen Nationalen Anti-Doping-Agenturen erreichen.

Die Fragen stellte Heinz Peter Kreuzer.

Innovationsfonds 2017/2018: 460.000 Euro zur Förderung von Trainer/innen

Bereits 2016 trafen sich die Sportorganisationen auf der [DOSB-Konferenz „Schlüsselfunktion Trainerin und Trainer“](#) und erarbeiteten dort eine „Vision Trainer/in 2026“. Ziel der Sportorganisationen ist es, die besondere Schlüsselfunktion, die unsere Trainer/innen haben stärker in den Fokus zu rücken und Maßnahmen zu ergreifen, die Rahmenbedingungen für ehrenamtliche, neben- und hauptberufliche Trainer/innen zu verbessern.

Der [DOSB-Innovationsfonds 2017/2018](#) unterstützte die Sportorganisationen darin, eigene Initiativen in diesem Handlungsfeld umzusetzen. 23 Projekte – 17 Spitzenverbände, 5 Landessportbünde und der DOSB selbst – erhielten dazu eine finanzielle Förderung von maximal 10.000 Euro. Insgesamt unterstützte der DOSB die Projekte mit 150.000 Euro. Weitere 310.000 Euro haben die Verbände durch Eigenmittel selbst eingebracht, so dass insgesamt 460.000 Euro für Projekte zur Förderung von Trainer/innen investiert wurden. Dabei standen die Berufstrainer/innen gleichermaßen im Fokus wie die ehrenamtlichen Trainer/innen.

Wo sahen die Sportverbände wichtige Ansatzpunkte zur Förderung von Trainer/innen?

Ein Großteil der Projekte befasste sich mit den Themenfeldern Wissensmanagement, Kollaboration und Verbesserung der Trainerbildung. In diesem Zusammenhang ging es beispielsweise um den Aufbau und Einsatz von digitalen Wissens- und Austauschportalen sowie die Umstrukturierung und Digitalisierung von Bildungsmaßnahmen und -formaten.

Zudem lag der Fokus bei vier Projekten auf der (Re-)Aktivierung bestimmter Zielgruppen für die Trainertätigkeit (z.B. inaktiver C-Trainer/innen). Zwei Projekte beschäftigten sich explizit mit Personalentwicklungsmaßnahmen der Spitzentrainer/innen des Verbandes.

Der DOSB hat die Verbände in einem eigenen Projekt durch ein digitales Mentoring begleitet. In einer Online-Umgebung haben sich die Projektleiter/innen über ihre Inhalte und Ziele ausgetauscht, Wissen und Erfahrungen geteilt und Ergebnisse dokumentiert. Jeder Verband hat zur Dokumentation ein Poster in DIN-A0-Größe erstellt, in dem die Projektziele, der Verlauf und die Ergebnisse dokumentiert werden.

Zum Ende des Innovationsfonds trafen sich alle Projekte zu einem Abschlussworkshop im Vorfeld der DOSB-Mitgliederversammlung 2018 in Düsseldorf. Dort wurden auch alle Poster ausgestellt, so dass die Delegierten der Verbände sich über die Projekte informieren konnten.

Welche Projekte wurden konkret durchgeführt?

- Bayerischer Landes-Sportverband: [Duale Karriere Kompass – ein Baustein in der Trainerfortbildung](#)
- Bob- und Schlittenverband für Deutschland: [Führung und Teamentwicklung im Weltcup-Team Rennrodeln](#)
- Bund Deutscher Radfahrer: [Trainer Scouting- und Mentoringprogramm](#)

- Deutsche Eislauf-Union: DEU Nachwuchs-Workshop zur Förderung engagierter Vereine im Eiskunstlauf
- Deutscher Badminton-Verband: Lehrreform – „TrainerInnen im Mittelpunkt“
- Deutscher Basketball Bund: Minitrainer-Offensive
- Deutscher Eishockey-Bund: Online-Basierte Trainerplattform für Trainingsplanung und als Grundlage für „Blended Learning“
- Deutscher Golf Verband: DGV-Rahmentrainingskonzeption 2.0: Theorie-Praxis-Transfer unter Einbeziehung einer modernen Online-Plattform für Trainer/-innen („DGV-Trainerportal 2.0“)
- Deutscher Handball-Bund: Erstellung einer digitalisierten Rahmentrainingskonzeption
- Deutscher Hockey-Bund: Teammanager Web 2.0
- Deutscher Judo-Bund: Blended-Learning in der Trainerbildung
- Deutscher Leichtathletik-Verband: Neugestaltung der DLV-Traineraus- und -fortbildung als digitales Netzwerk Leichtathletik
- Deutscher Rugby-Verband: Einführung von Social Video Learning und digitalen Medien in die Trainer- und Schiedsrichterausbildung
- Deutscher Schützenbund: Onlineplattform für Trainer
- Deutscher Schwimm-Verband: Rahmenrichtlinien 2020
- Deutscher Skiverband: Pilotprojekt zur Gewinnung von Trainerinnen und Trainern sowie Ausbildern im Skilanglauf/ Nordic
- Deutscher Tischtennis-Bund: Trainerbefragung zum Thema Aktiv/Inaktiv – Lösungsansätze inaktive Trainer zu reaktivieren
- Deutscher Motor Sport Bund: Trainersymposium – eine Maßnahme zur nachhaltigen Qualitätssicherung und -entwicklung der Trainerausbildung
- Deutscher Olympischer Sportbund: Online-Projektbegleitung des Innovationsfonds
- Landessportbund Berlin: Sprachbarrieren überwinden – gemeinsam Sport treiben
- Landessportbund Bremen: Eko – Mit mehr „Wir“ in die Zukunft
- Landessportbund Sachsen: Kompetenzorientierte Qualifizierung von Trainern/innen in Sportverbänden und -vereinen und deren Inklusion auf Grund besonderer Lebenslagen durch Blended Learning Bildungsangebote verbunden mit der Schaffung einer länderübergreifenden Kommunikationsplattform
- Landessportbund Sachsen-Anhalt: Digitales Lern- und Kommunikationsnetzwerk für Trainerinnen und Trainer des Trainerpools Sachsen-Anhalt



Worum geht es im nächsten Innovationsfonds 2019/2020?

Die Ausschreibung zum nächsten Innovationsfonds 2019/2020 wird voraussichtlich im Februar veröffentlicht. Für diesen Fonds wird es zwei Themenschwerpunkte geben: „Der SV Gesundheit im Jahr 2030“ und „Personalentwicklung im Sport“.

Boris Rump und Wiebke Fabinski

Weitere Informationen Themenfeld Trainer/innen finden sich beispielsweise online im [Diskussionspapier Schlüsselfunktion Trainer/in](#). Informationen zum Innovationsfonds finden sich auf der Website des DOSB unter www.dosb.de/sportentwicklung/innovationsfonds.

LESETIPPS

Bundesinstitut für Sportwissenschaft legt Report 2017/18 vor

Pünktlich zum Jahreswechsel hat das Bundesinstitut für Sportwissenschaft (BISp) seinen „BISp-Report 2017/18“ mit dem Untertitel „Bilanz und Perspektiven“ vorgelegt. Die 150-seitige bebilderte Hochglanzbroschüre informiert über alle wichtigen Forschungsaktivitäten der Bundesbehörde mit Sitz in Bonn aus dem Berichtszeitraum und stellt ausgewählte Projekte aus der Forschungsförderung zusammen mit anderen Arbeitsschwerpunkten interessant aufbereitet vor.

Im Berichtszeitraum hat es auch einen personellen Wechsel an der Führungsspitze des BISp gegeben: Der langjährige Direktor Jürgen Fischer war aus Altersgründen am 31. August 2018 in den Ruhestand eingetreten. Seine Nachfolge hat seitdem der 59-jährige Rechtswissenschaftler Ralph Tiesler übernommen, der zuvor knapp zwei Jahre Vizepräsident des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge in Nürnberg war. In seinem (ersten) Editorial im neuen BISp-Report umreißt Tiesler seine Aufgabe für die nationale Forschungsfördereinrichtung des Sports u.a. so: „Es gilt, die Position des Bundesinstituts als Netzwerker, Innovationsförderer und Wissensmanager für Politik, Wissenschaft und Sportpraxis zu festigen und zu stärken. Transparenz und Kooperationsbereitschaft bei der Erfüllung unseres Auftrages aus dem Errichtungserlass sind mir dabei besonders wichtig“.

Der aktuelle BISp-Report gliedert sich in insgesamt fünf Themenkomplexe mit insgesamt 15 kurzen Beiträgen: Editorial (mit zwei Beiträgen), Perspektiven (4), aus der Forschungsförderung (2), Service (2) und Bilanz (5). In der Bilanz werden u.a. noch einmal zwei internationale Tagungen in Wort und Bild Revue passiert: das 4. Deutsch-Israelische Symposium in Berlin und das 7. Chinesisch-Deutsche Symposium in Shanghai. In der Rubrik Service geht es um die unterschiedliche Literatur-Recherchemöglichkeiten mit den BISp-Datenbanken und um eine Analyse der sportpolitischen Themen in der BISp-Pressedokumentation.

Die Palette der Themen im Abschnitt mit den Perspektiven reicht von einem Beitrag mit der Überschrift „Innovationsnetzwerk für den deutschen Spitzensport“ bis hin zu den „Anwendungsmöglichkeiten der e-Partizipation in der Dopingprävention“. Als besondere Textsorte sticht hier jedoch ein mit drei Personen gleichzeitig geführtes Interview zu der Frage „Was geschieht mit unseren Sportstätten?“ hervor: BISp-Mitarbeiter Michael Palmen aus dem Fachgebiet Sportanlagen stellt hier Fragen an Vera Wucherpfennig, Ministerialrätin im Niedersächsischen Ministerium für Inneres und Sport, ferner an Andreas Klages, langjähriger stellvertretender Geschäftsleiter Sportentwicklung im Deutschen Olympischen Sportbund und jetzt Hauptgeschäftsführer beim Landessportbund Hessen, sowie an Prof. Dr. Robin Kähler, u.a. ehrenamtlicher Sprecher der Kommission Sport und Raum der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft.

Die Broschüre BISp-Report 2017/18 kann (kostenfrei) bezogen werden über das Bundesinstitut für Sportwissenschaft in Bonn, Graurheindorfer Str. 198, per E-Mail an info@bisp.de.

Weitere Informationen zur Arbeit des BISp finden sich auch im Internet unter www.bisp.de.

Die neue Ausgabe der DOSB-Zeitschrift Leistungssport ist erschienen

Die aktuelle Ausgabe der DOSB-Zeitschrift Leistungssport ist erschienen und informiert über eine Vielzahl praxisrelevanter Themenstellungen.

In der Rubrik **Trainerforum** wird das vielfältige Aufgaben- und Anforderungsspektrum des Trainers in Nachwuchs- und Hochleistungsbereich thematisiert. Es geht um zentrale Fragen der Training- und Wettkampfplanung, -durchführung, -auswertung und -steuerung und aller damit zusammenhängender Aspekte. Für diese Ausgabe interviewte Gunter Straub die Bundestrainerin des Deutschen Alpenvereins (DAV), Friederike Kops, die Einblicke in den Trainings- und Wettkampfalltag der Wettkampfkletterer gibt, in eine Sportart, die bei den Olympischen Spielen 2020 in Tokio ihr Olympiadebüt geben wird.

Der Beitrag **(Zusatz-)Ausbildung für Trainer im Nachwuchsleistungssport an der Trainerakademie Köln** von Dennis Drieschner befasst sich mit den Fragen nach dem Warum und dem Wie eines neuen Ausbildungsformats für Trainer im Nachwuchsleistungssport an der Trainerakademie Köln des DOSB. Dafür werden in einem ersten Schritt das Ausbildungssystem des DOSB sowie weitere konzeptionelle Grundlagen des deutschen Leistungssportsystems beleuchtet, um daraus die Notwendigkeit eines zusätzlichen Ausbildungsangebots abzuleiten und mit Inhalten zu versehen.

Dem Leistungssport in fortgeschrittenem Alter widmen sich drei Beiträge. Über **Geschlechtsdimorphe Leistungsunterschiede im Seniorenalter in leichtathletischen Disziplinen** berichten Georg Neumann/Laura Hottenrott/Kuno Hottenrott. Es wird untersucht, ob sich die Leistungsunterschiede zwischen Männern und Frauen im Spitzensport auch im Seniorensport – in den Altersklassen 35 bis 70 – belegen lassen und ob sich bestehende Leistungsdifferenzen im Seniorenalter geschlechtsspezifisch verändern. Aus den Daten wird das Maß des Leistungsabbaus in den einzelnen Lebensdekaden oder Trainingsjahren im Seniorenalter in Bezug auf die jeweiligen Disziplinen ermittelt.

Die Belastbarkeit im Sport – Grundlage für sportliche Leistungen und Alltagstüchtigkeit in jedem Alter wird in den Ausführungen von Gudrun Fröhner behandelt. Die unterschiedlichen altersabhängigen und individuellen biologischen Bedingungen erfordern eine ausreichende Individualisierung der Belastungsgestaltung, um die Belastbarkeit vor allem im Leistungssport des Kindes- und Jugendalters, aber auch die des späteren Erwachsenenalters abzusichern. Trainingsmethodische Maßnahmen zur Sicherung der Belastbarkeit unterliegen in allen Altersphasen nahezu gleichen Grundsätzen. Die inhaltlichen Schwerpunkte werden durch individuelle und altersabhängige Zustandsgrößen bestimmt.

Wie in vielen Sportarten hat auch in der Leichtathletik der Seniorenleistungssport einen hohen Stellenwert. Mit zunehmender Altersklasse rückt die Belastbarkeitssicherung weiter in den Vordergrund. Exemplarisch für die Leichtathletik wird in dem Beitrag **Seniorenleistungssport und Belastbarkeitssicherung am Beispiel der Leichtathletik** von Christoph Mühlberger dargestellt, wie präventive Maßnahmen für den Bewegungsapparat - beispielsweise spezifische Aufwärmprogramme sowie Ausgleichs- und Stabilisationstrainings - in das Training integriert werden sollten.

Seelische Gesundheit und sportpsychiatrische Aspekte im Profifußball thematisieren die Ausführungen von Valentin Z. Markser/Helen Nothnagel/Karl-Jürgen Bär. Psychische Belastungen und Erkrankungen werden sowohl im Profifußball als auch im gesamten Leistungssport noch immer verleugnet, weitestgehend verschwiegen und nur unzureichend behandelt. Einen wesentlichen Anteil daran trägt das weit verbreitete Vorurteil, mentale Stärke sei gleichbedeutend mit psychischer Gesundheit. Bisherige Studienergebnisse belegen jedoch, dass seelische Störungen im Profifußball mindestens genauso häufig wie in der Allgemeinbevölkerung auftreten.

Mit der Debatte über die **Nominierungskultur im Leistungssport** (Gunter Straub vs. Felix Füzi) möchten wir die Rubrik **Streitforum** „wiederbeleben“. Ohne Diskurs, manchmal Streit, gibt es keine Weiterentwicklung – keinen Fortschritt. Folglich zielen all unsere Beiträge neben dem Wissenstransfer auch darauf ab, unsere Leserschaft zur kritischen Diskussion zu animieren. Dieser Beitrag über die Nominierungskultur im Leistungssport versteht sich Aufruf für weitere Debatten über aktuelle, unter den Nägeln brennende Fragestellungen aus dem Trainings- und Wettkampfalltag vom Nachwuchs- bis in den Spitzensportbereich.

Schließlich berichten wir über die Aktivitäten aus dem DOSB. Christian Witusch vermittelt Einblicke in die **Leistungssportkonferenz – Ein neues Format mit Potenzial** und Julia Franke berichtet über die **DOSB-Tagung „Sportmedizin im Spitzensport“**. Im **Trainers Digest** werden trainingswissenschaftliche, ernährungspraktische und juristische Themen aufgegriffen.

Helmut Nickel